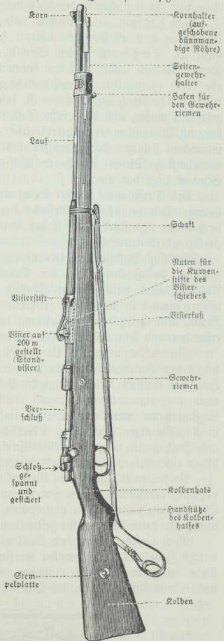


4. Das neue deutsche Infanteriegewehr M./98.

Die Ausrüstung mit dem neuen deutschen Infanteriegewehr Modell 1898 ist bei der Garde und bei der Marine bereits vollendet; außerdem haben als erste Truppe des ganzen Heeres die ostasiatischen Regimenter sogleich bei ihrer Bildung die verbesserte Waffe erhalten. Zunächst sollen nun die Grenztruppen mit dem neuen Gewehr ausgerüstet werden, dessen Herstellung übrigens in keiner Weise beschleunigt wird, da es sich nur darum handelt, das bisherige Gewehr dann durch das neue zu ersetzen, wenn ersteres infolge mehrjährigen Gebrauchs abgenutzt ist. Im wesentlichen stellt das Gewehr Modell 98 eine namentlich in Hinsicht auf den Schloßmechanismus bedeutend verbesserte Umgestaltung des bisherigen Gewehrs Modell 88 dar; die Patrone, sowie die ballistischen Leistungen sind unverändert geblieben. Außerlich unterscheidet sich das Gewehr von dem früheren durch den Wegfall des stählernen Laufmantels. Es ist in üblicher Weise mit einem Ober- und einem Unterring an dem hölzernen Schaft befestigt. Bis zum Visier und etwa 2 cm über den Unterring herüberreichend ist der Lauf mit einer hölzernen, ihn von oben umfassenden Hülse umgeben. Dieser sogenannte Handschutz war an dieser Stelle nötig, weil der Lauf beim schnellen Schießen eine starke Erhitzung erfährt. Fortgefallen ist auch



Aus v. Estorff, Das Gewehr 98. (Wittler & Sohn in Berlin.)